



Ein Vierteljahrhundert „Hölle“ – der Modellflugverein Höllenberg (MFV) zwischen Nunsdorf (Stadt Zossen), Christinendorf (Stadt Trebbin) und Gadsdorf (Gemeinde Am Mellensee) feiert am Samstag 25. Geburtstag mit einem großen Jubiläumsfest für jedermann. FOTOS: JUTTA ABROMEIT (2)

Ein Vierteljahrhundert „Hölle“

Die Modellflieger vom Verein Höllenberg bauen fliegende Oldtimer nach und feiern am Samstag Jubiläum mit einem Flugtag für jedermann

Von Jutta Abromeit

Gadsdorf. Mit einem Höllenspektakel wollen die Modellflieger vom Höllenberg am Samstag ihren 25. Vereinsgeburtstag feiern. Dazu laden sie Interessierte und Gäste zu einem großen Flugtag auf ihr fünf Hektar großes Vereinsgelände ein. Das liegt genau zwischen Nunsdorf (Stadt Zossen), Christinendorf (Stadt Trebbin) und Gadsdorf (Gemeinde Am Mellensee), in Sicht- und Hörweite von etlichen Windrädern. Benannt hatten sich die Gründer vor einem Vierteljahrhundert nach dem Höllenberg etwas südlich von Saalow.

Mit geschickten Händen bauen die MFV-Männer heute ihre fliegenden Kisten, vor allem Oldtimer, erzählt Vereinschef Michael Haase. „Zu kaufen gibt es ja inzwischen fast alles, von der ‚Schaumwaffel‘, wie wir zu Einstiegsmodellen sagen, mit einem Meter Flügelspanne bis zu großen Modellen kurz vor der Verkehrszulassung.“ Solche Großflieger gab's am Höllenberg auch mal; „bis die Windräder kamen“, sagt Haase. Dann seien Auflagen und Genehmigungsaufwand zu groß geworden.

Einige ihrer Schmuckstücke holen Vereinsmitglieder und erste Jubiläumsgäste aus Niedersachsen oder Thüringen beim MAZ-Besuch aus den Zelten an ihren Wohnmobilen. Der starke Westwind verhindert zwar eine fliegende Parade und nur die Erfahrensten wagen mit robusten Modellen ein paar Platzrunden. Aber die sind eindrucksvoll: Rasant

steigen Ein- und Doppeldecker im Gegenwind auf, ein Modell wirbelt zwischen zwei surrenden Windrädern sogar mit Loopings durch die Luft, 3000 Meter unter echten Fliegern, die in Schönefeld starteten.

„Zu kaufen gibt es ja inzwischen fast alles, von der ‚Schaumwaffel‘, wie wir zu Einstiegsmodellen sagen, mit einem Meter Flügelspanne bis zu großen Modellen kurz vor der Verkehrszulassung.“

Michael Haase,
Vereinschef

Gegründet hatten den MFV Höllenberg 1998 sieben Modellflieger. Sie entdeckten das Grundstück, auf dem sie niemanden stören, bekamen das Okay vom Eigentümer, vom Luftfahrtamt, vom Bürgermeister Am Mellensee und von der Unteren Naturschutzbehörde. Die Aufstiegsgenehmigung mit der damaligen Höchstgrenze für Flugmodelle bis 20 Kilogramm Abfluggewicht

kam 1999, und als erstes stellten die Männer als Vereinsheim fünf Container in die Landschaft. Die 70 Meter lange und fünf Meter breite Betonstartbahn inklusive Taxiway und Nachtflugbeleuchtung kam 2001 hinzu.

2007 waren die Höllenberg-Männer Gastgeber des 1. Brandenburger Großmodell-Treffens. Michael Haase erinnert sich: „Damals präsentierte Friedhelm Graulich bravourös seine 30-Kilogramm-SR-71.“ Im August 2008 folgte die Deutsche Meisterschaft der Modell-Fallschirmspringer mit 53 Teilnehmern aus neun Ländern. 2010 schlossen die Vereinsmitglieder mit dem Bau einer eigenen Trafostation den Platz ans Stromnetz an, und zum zehnjährigen Bestehen folgte der erste Publikumsflugtag: „Etwa 50 Piloten zeigten mit weit mehr als 60 Flugmodellen die gesamte Palette des Modellflugs“, so Volker Stephan.

Bei der Vereinsgründung hatte es Widerstand aus der Bevölkerung gegeben, mit der Angst, dass Tribünen für Hunderte Besucher errichtet würden, steht auf der Internetseite des Vereins. Später wurde direkt neben dem Vereinsgelände Kies für den B-101-Bau abgebaggert, auch das hatte für Gerüchte gesorgt. Mit dem Bau der Windräder sah sich der Verein selbst bedroht: Die Anlagen wurden mitten in den Flugbereich gestellt. „Aber wir fanden den Kompromiss, den wir heute haben“, erklärt Stephan. Und nun leben die Männer – „leider derzeit ohne Frau im Verein“, so Vorsitzender Haase – in der Überzeugung, das schönste



Eines der beeindruckenden Modellflugzeuge.

und am besten ausgestattete Gelände aller Flugmodell-Plätze rund um Berlin zu haben; „sogar mit einer Crawlerbahn, falls kein Flugwetter herrscht“, meint der Großbeerener Haase.

Zu den Vorzügen des Platzes gehört auch das: „Von der Camping-Genehmigung über sanitäre Anlagen bis zur Elektrik haben wir alles“, sagt Stephan, „unsere Aufstiegsgenehmigung gilt ohne Lärmauflagen, ohne Mittagspause, ohne Einschränkung an Sonn- und Feiertagen, Verbrennermotoren dürfen ganztagig fliegen und Nachtflug ist genehmigt.“ Sogar die Zulassung sei erweitert, nach Absprache dürfen heute offiziell auch Großmodelle jenseits der 25 Kilogramm Abfluggewicht oder mit sogenanntem

Pulso-Triebwerk starten. Nach allen Höhen und Tiefen, nach ausgiebigen Tests mit ihren Modellen und Jets sagen die 30 Höllenberg-Männer aus Berlin, TF, LDS und PM: Fliegen im Windpark ist gewöhnungsbedürftig, aber durchaus möglich. Das weiß auch Manfred Dietl aus Stahnsdorf. Er zieht zum MAZ-Fototermin eine Fokker C4 aus dem Zelt: „Das Original, die letzte Fokker C4, die's auf der Welt noch gibt, steht in Main/USA im Museum. Ich durfte sie ausmessen und habe sie im Maßstab 1:3,5 nachgebaut.“

Info Wer mehr über den Modellflugverein Höllenberg wissen möchte, der kann sich auf der Internetseite <http://www.mfv-hoellenberg.de/> informieren.